

Holzhofgasse im Gespräch

Ab Februar 2008 setzen wir unsere Reihe von informativen Vorträgen und Diskussionsrunden für Interessenten zu Themen aus dem Bereich der Psychotherapie und Psychologie fort.

Wenn Sie Ideen und Wünsche haben, worüber Sie gern mehr erfahren würden, lassen Sie es uns wissen. Sprechen Sie uns an, direkt, per Internet, telefonisch oder über den Praxisbriefkasten. Wir freuen uns, Ihre Ideen aufgreifen und in die künftige Auswahl der Themen einfließen lassen zu können.

Bei Interesse an einer Teilnahme empfehlen wir, sich rechtzeitig telefonisch oder per Email anzumelden, da nur eine begrenzte Zahl von Plätzen zur Verfügung steht.

Die Vortragsreihe ist bei der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer als Fortbildungsveranstaltung anerkannt (2 Punkte Kat. A). Fachkollegen erhalten eine Teilnahmebescheinigung.

PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS
HOLZHOFGASSE

Dipl.-Psych. Olaf Altner

Tel.:
0351 / 899 60 502

Fax:
0351 / 895 11 93

Internet:
altner@holzhofgasse.de
www.holzhofgasse.de

Postanschrift und Veranstaltungsort:
Holzhofgasse 9
01099 Dresden

Erreichbarkeit:
Straßenbahn 11 (Pulsnitzer Str.)
Straßenbahn 6, 13 (Bautzner/Rothenburger Str.)
Straßenbahn 3, 7, 8 (Albertplatz)

© Praxis Holzhofgasse. Alle Rechte vorbehalten.
Stand: 31.01.2008

PSYCHOTHERAPEUTISCHE PRAXIS
HOLZHOFGASSE

HOLZHOFGASSE IM GESPRÄCH



Vortragsreihe

**Programm
Frühjahr 2008**

20. Februar 2008, 17.30 Uhr

Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Erwachsenenalter

Die ADHS bei Kindern ist in den letzten Jahren zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Was aber ist mit Erwachsenen? Bis vor wenigen Jahren war die ADHS im Erwachsenenalter weitgehend unbekannt. Hört man auf, an dieser Störung zu leiden, wenn man volljährig wird? Es gibt Erwachsene, denen es schwer fällt, aufmerksam zu sein, die ihre Zeit nicht strukturieren können; und es gibt Erwachsene, die leicht ablenkbar sind und dadurch Probleme im Beruf haben und in der Familie. Es gibt Erwachsene, die leiden an Impulsivität und innerer Unruhe...

Der Vortrag soll einen kleinen Überblick über das Störungsbild geben, diagnostische Leitlinien und orientierend Bausteine für eine Behandlung vorstellen.

Dipl.-Psych. Sven Leinert
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Dresden-Friedrichstadt

19. März 2008, 17.30 Uhr

Burnout und Erschöpfung

"Was Du? Das kann ich mir gar nicht vorstellen...." - dies ist wohl eine sehr häufige Äußerung, wenn bisher sehr erfolgreiche und tatkräftige Menschen plötzlich zusammenbrechen und "nichts mehr geht". Modediagnose, Drückebergerei oder die "Krankheit der Aktiven und Erfolg-

reichen"? Burnout und Erschöpfungssyndrome sind in aller Munde - was hat es damit auf sich? Und warum ist der Idealismus der Einstieg ins Burnout, "Stufe 1" auf der Erschöpfungsskala? Diese und weitere Fragen (z.B. Auswirkung auf die Partnerschaft) sowie Möglichkeiten der Prävention und der Therapie, mit teilweise unkonventionellen Methoden, werden vorgestellt.

Dr. rer. nat. Frank Pietzcker, Dipl.-Psych.
Praxis Heinrichshof für angewandte Psychologie
und Alexandertechnik

23. April 2008, um 17.30 Uhr

Erfolgsmodell Partnerschaft?!!

„Zwei Menschen sind die kleinste menschliche Einheit.“ In diesem Satz von Bertolt Brecht könnte sich eine sinnvolle Erklärung für den Wunsch vieler Menschen finden, mit einem anderen Menschen in partnerschaftlicher Verbundenheit zusammen zu leben und dann oft auch eine Familie zu gründen. Er scheint vielfach selbst diejenigen zu wiederholten Ver-Suchen zu veranlassen, bei denen frühere Beziehungen zur Trennung bzw. Scheidung führten. Was macht also den Reiz aus, wenn es doch auch einiges an Hürden zu erwarten gibt? Was suchen wir in der/dem anderen? Was hält eine lebendige Partnerschaft aufrecht? Und was, wenn es auf einmal nicht (mehr) gut geht?

Die Referentin lädt mit ihrem Vortrag zum Nachdenken über diese und anderen Fragen sowie einige damit verbundenen Chancen und Herausforderungen partnerschaftlichen Zusammenlebens ein und zeigt dabei auch Möglichkeiten und Grenzen der Paarberatung auf.

Dipl.-Psych. Cornelia Hennecke
Praxis für Systemische Therapie, Supervision
und Beratung Berlin/Dresden

21.05.2008, um 17.30 Uhr

Comics, Psychologie und Psychotherapie

In Deutschland führt das Medium Comic zu Unrecht ein Schattendasein und wird von vielen als „Kinderkram“ abgetan. Dabei bietet es wie Film, Theater oder Belletristik die Möglichkeit, Geschichten zu erzählen, die von hoher literarischer Qualität sind, unterhalten, bewegen, zum Nachdenken anregen und sogar heilsam sein können.

Im Vortrag wird es zunächst darum gehen, was ein Comic ist, welche Fertigkeiten es braucht, ihn zu lesen und welche gestalterischen Vorteile der Comic-Künstler gegenüber Filmemachern und Schriftstellern hat. Dann werden anhand von ausgewählten Beispielen Zusammenhänge zwischen Comics und Psychotherapie dargestellt, unter anderem: Wie ein Comic wichtige psychotherapeutische Inhalte vermittelt („Sag was“ von Flix), wie ein Comic dem Künstler zur Aufarbeitung der eigenen Biographie dient („Fun Home“ von Alison Bechdel) und wie das Thema der therapeutischen Hilfe ironisiert werden kann („Peanuts“ von Charles Schulz).

Dipl.-Psych. Guido Weißhahn
Psychotherapeutische Praxis Holzhofgasse